



# Offene Interfaces und Strikt Offene Standards



OpenExpo, 2010-03-24  
Norbert Bollow  
nb@bollow.ch

Swiss Internet User Group - <http://siug.ch>  
Adaptux GmbH - <http://adaptux.ch>



# Anwender-Interessen



- Informatik-Investitionen sollen nachhaltig sein!
- Lebensdienlichkeit nicht vergessen!
- wirtschaftliche Effizienz (aus langfristiger Perspektive!)
- Lock-In Situationen vermeiden! (wegen Kosten, Risiken, fehlender Flexibilität)
- Transparente Entscheidungsprozesse setzen präzise und praxisnah definierte Begriffe voraus!



# Wer hat Angst vor Nachhaltigkeit?



“ We are always saying to ourself.. we have to innovate. We got to come up with that breakthrough. In fact, the way software works.. so long as you are using your existing software.. you don't pay us anything at all.”

Bill Gates



# Wer bestimmt die Spielregeln?



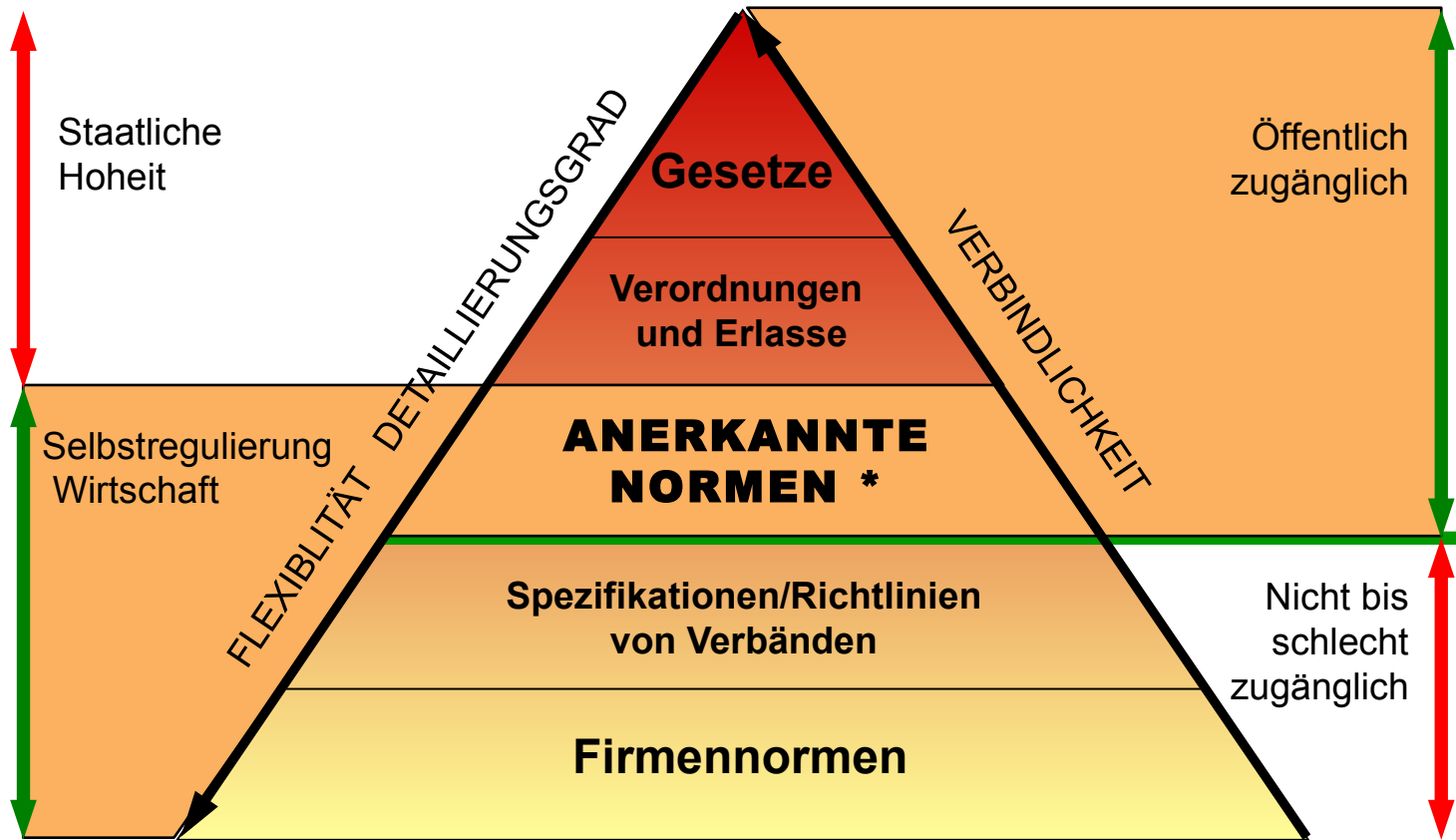
“ U.S. Aims to Bolster Overseas Fight  
Against Cybercrime  
[...]

It has received early backing by a variety of U.S.  
tech and financial companies, including Microsoft  
Corp., eBay Inc., and Visa Inc.”

Wall Street Journal, 2010-03-23



# Standardisierung



\* Anerkannte Normen von ISO/IEC/ITU-T/CEN/CLC/ETSI/SNV/CES/asut



# Warum *NOCH* eine Definition???



- Es gibt zwar schon eine Vielzahl von Definitionsvorschlägen für den Begriff „**Offener Standard**“, aber diese sind:
  - nicht praxistauglich,
  - nicht robust genug.
- Der Kontext dieser Entstehung der bestehenden Definitionsvorschläge besteht in politischen Auseinandersetzungen / Lobbying, nicht in der Wahrnehmung von Anwenderinteressen.



# Bsp: nicht-realistischer Definitionsvorschlag



“ Ein Offener Standard bezieht sich auf ein Format oder Protokoll, das

1. einer vollständig öffentlichen Bewertung und Nutzung ohne Hemmnisse auf eine für alle Beteiligten gleichermaßen zugänglichen Weise unterliegt,
2. ohne jegliche Komponenten oder Erweiterungen ist, die von Formaten oder Protokollen abhängen, die selbst nicht der Definition eines Offenen Standards entsprechen,

[...] (drei weitere Punkte)

FSFE”



# SIUG-

## Definitionsvorschlag (I)



### **Strikt Offener Standard:**

- (a) Öffentliche Spezifikation (Weitergeben erlaubt)
- (b) Stringenz (gewährleistet Interoperabilität)
- (c) Technische Qualität (korrekt, ausgereift, stabil)
- (d) Vollständig Implementiert (1x mit publiziertem Quellcode oder 2x unabhängig+interoperabel)
- (e) Freie Implementierbarkeit
- (f) Offene Weiterentwicklung
- (g) Verlustfreie Migration (wenn eine frühere Version oder ein anderer Standard ersetzt wird)



# SIUG-

## Definitionsvorschlag (II)



### Offenes Interface:

- (a) Das Interface ist sorgfältig und vollständig Dokumentiert.
- (b) Das Interface basiert soweit möglich auf strikt offenen Standards.
- (c) Freie Implementierbarkeit

*Mit **Interfaces** sind dabei Datenformate, Kommunikationsprotokolle und andere Schnittstellen für Interoperabilität von Computerprogrammen mit anderen Computerprogrammen oder mit Hardwarekomponenten gemeint.*



# Was tun?



## Was wenn Standards nicht strikt offen sind?

- Risikoabschätzung, -management
- In den Punkten, wo es ernstzunehmende praktische Probleme und Risiken gibt, darauf bestehen, dass die Mängel des Standards korrigiert werden.
- Dafür eine wirksame Vertretung der Interessen von Informatik-Anwendern in der internationalen Standardisierung organisieren!

Bitte Kontakt aufnehmen: [nb@bollow.ch](mailto:nb@bollow.ch)



# Was tun?



## Was wenn Standards nicht strikt offen sind?

- Risikoabschätzung, -management
- In den Punkten, wo es ernstzunehmende praktische Probleme und Risiken gibt, darauf bestehen, dass die Mängel des Standards korrigiert werden.
- Dafür eine wirksame Vertretung der Interessen von Informatik-Anwendern in der internationalen Standardisierung organisieren!

Bitte Kontakt aufnehmen: [nb@bollow.ch](mailto:nb@bollow.ch)